

Seelische Gesundheit

Nach nunmehr zwei pandemiebedingten Unterbrechungen der Filmreihe in den Jahren 2020 und 2021 hoffen wir, Sie im Jahr 2022 wieder regelmäßig zur Filmreihe begrüßen zu können. Wir sind froh und dankbar, dass es die Filmreihe weiterhin im Kino CineMotion Berlin Hohenschönhausen gibt und blicken hoffnungsvoll ins 13. Jahr der Filmreihe „Irrsinnig menschlich“.

Gerade die vergangenen beiden Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, auch die seelische Gesundheit in den Blick zu nehmen und darüber miteinander zu sprechen.

So wollen wir auch im Jahr 2022 das Thema Seelische Gesundheit in seinen vielschichtigen Aspekten beleuchten. Unser Anliegen ist es, den Umgang mit psychischen Krisen in unterschiedlichen Lebensbereichen und -phasen offen zu diskutieren und gleichzeitig mögliche Unterstützungsangebote aufzuzeigen. Damit wollen wir sowohl einen Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Störungen als auch zu Prävention und Früherkennung leisten.

Ausgewählte Kinofilme öffnen die Tür für vielseitige Diskussionen und Gespräche. Im Anschluss an jeden Film stehen professionell und ehrenamtlich tätige Expert:innen und Angehörige mit ihren jeweiligen Erfahrungshintergründen als kompetente Gesprächspartner:innen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen lebhaften Austausch!

Schirmherrschaft: Dr. Thomas Götz, Staatssekretär Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung, Gesundheit und Pflege

Die Fortsetzung der erfolgreichen Filmreihe wird fachlich begleitet und unterstützt von

- Camilla Schuler, Bezirksstadträtin der Abteilung Familie, Jugend, Gesundheit
- Dr. Roland Scheil, Leiter QPK des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Bezirksamt Lichtenberg
- Dr. Christoph Schade, Chefarzt Abt. Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im KEH
- Gudrun Weißenborn, Projektleiterin ApK Berlin
- Susanne Ackers, Vorstandsvorsitzende expeerenced – erfahren mit seelischen Krisen e.V.
- sowie weiteren Fachleuten aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV Lichtenberg)



Bezirksamt
Lichtenberg
von Berlin



VERLETZTE KINDERSEELE

Systemsprenger

Mi., 16.03. – 17.30 Uhr

Die neunjährige Benni (Helena Zengel) heißt eigentlich Bernadette, hasst es aber, wenn sie so genannt wird. Genauso wenig kann sie es leiden, zu immer neuen Pflegefamilien gesteckt zu werden, die sie daher absichtlich jedes Mal vergrault. Denn Benni will einfach nur bei ihrer Mutter Bianca (Lisa Hagmeister) leben. Die hat allerdings Angst vor ihrer Tochter und hat sie deswegen überhaupt erst abgegeben. Keine leichte Situation für das Jugendamt, das für Kinder wie Benni einen eigenen Begriff hat: Systemsprenger. Nachdem Benni praktisch jedes Programm, das das System für Kinder wie sie bietet, durchlaufen hat, ist der Anti-Aggressions-trainer Micha (Albrecht Schuch) die letzte Hoffnung, der sonst eigentlich mit straffälligen Jugendlichen arbeitet. Micha fährt mit Benni für drei Wochen in die freie Natur, um sie intensiv pädagogisch zu betreuen. Kann er Benni von ihrer selbstzerstörerischen Kraft erlösen?

■ Drama · Deutschland 2019 · 120 Minuten · FSK 12



The Father

Mi., 16.02. – 17.30 Uhr

Der unabhängige Anthony (Anthony Hopkins) lehnt auch im Alter und zunehmend von Demenz geplagt jegliche Hilfe von seiner Tochter Anne (Olivia Colman) ab. Diese Hilfe wird aber unabdingbar, als Anne beschließt, mit ihrem Mann Paul (Rufus Sewell) nach Paris zu ziehen, und Anthony somit allein in der Wohnung zurückbleiben müsste, in der Anne und Paul mit ihm leben. Dass das nicht funktionieren wird, wird schon daran deutlich, dass

Anthony immer wieder sehr durcheinanderkommt. Er wundert sich etwa über den unbekanntenen Mann (Mark Gatiss), der auf einmal im Wohnzimmer sitzt und behauptet, sein Schwiegersohn Paul zu sein. Und selbst die Frau (Olivia Williams), die kurz darauf nach Hause kommt und behauptet seine Tochter Anne zu sein, erkennt er nicht. Die Pflegerin Laura (Imogen Poots) soll Anthony helfen, doch auch wenn er sich anfangs charmant gibt: Er hat bereits zuvor andere Pflegerinnen mit seinen Stimmungsschwankungen vergrault.

■ Drama · UK 2020 · 98 Minuten · FSK 6



HÄUSLICHE PFLEGE



Vincent will Meer

Mi., 04.05. – 17.30 Uhr

Vincent (Florian David Fitz) leidet am Tourette-Syndrom. Als seine alkoholabhängige Mutter stirbt, schiebt ihn sein Vater Robert Gellner (Heino Ferch) in ein Therapiezentrum ab. Dort sollen ihm die vulgären Anfälle ausgetrieben werden, die Herr Gellner als Ursache der kaputten Familie ausmacht. Der aufgeweckte Vincent hat allerdings überhaupt keine Lust, in einer Besserungsanstalt festzusitzen. Flugs weicht er die magersüchtige Marie (Karoline Herfurth) in seine Fluchtpläne ein. Gesagt, getan:

Mit Dr. Roses (Katharina Müller-Elmou) gekapertem Wagen und dem zwangsneurotischen Alexander (Johannes Allmeyer) im Schlepptau begibt sich die kleine Schicksalsgemeinschaft auf den Weg zum Meer, das Vincent schon so lange einmal sehen wollte. Doch Dr. Rose und sein miss-mütiger Vater haben die Fährte bereits aufgenommen...

■ Tragikomödie · Deutschland 2010 · 96 Minuten · FSK 10

Nicht mehr nicht mehr leben wollen

Mi., 15.06. – 17.30 Uhr

Sie wollten nicht mehr leben. Sie dachten, sie schaffen es nicht mehr. Das Leben. Verzweiflung und Ausweglosigkeit gehörten zu den Gefühlen der Protagonisten des Films. Tyana Schwarz plagten schon als Kind Suizidgedanken. Martin Schultz geriet zu Beginn der Pubertät das erste Mal in eine schwere Lebenskrise. Eric Formosa verabredete sich als Jugendlicher mit einem Freund, um sich gemeinsam das Leben zu nehmen. Jutta Berger leidet unter einer bipolaren Erkrankung und stand bereits ein paar Mal an der Schwelle, sich das Leben zu nehmen. Michael Freudenberg wurde als Psychiater selbst depressiv und bekam auf einem großen Psychiatriekongress lebensmüde Gedanken. Aufgrund einer psychischen Erkrankung schwingt bei dem Künstler Andreas Schmidt der Wunsch, irgendwann nicht mehr da zu sein, immer mit. Die Protagonisten lassen uns an ihren ganz persönlichen Geschichten teilhaben und machen in dem Interviewfilm anderen Mut, nicht aufzugeben.

■ Dokumentation · Deutschland 2021 · 60 Minuten



NICHT MEHR NICHT
MEHR LEBEN WOLLEN

EIGENE WEGE GEHEN
SUIZIDALITÄT



Aus dem Nichts

Mi., 14.09. – 17.30 Uhr

Katja (Diane Kruger) verliert ihren Mann Nuri (Numan Acar) und ihren Sohn Rocco (Rafael Santana) bei einem Bombenanschlag. Sie ist tief erschüttert. Es gibt niemanden, der ihre Trauer lindern kann – ihren Schmerz betäubt sie mit Drogen. Katja denkt daran, sich umzubringen. Als die Polizei das Neonazi-Paar Edda (Hanna Hilsdorf) und André Möller (Ulrich Friedrich Brandhoff) verhaftet,

weil ein entscheidender Hinweis von Andrés Vater (Ulrich Tukur) einging, schöpft Katja Hoffnung. Der Prozess, bei dem sie von Nuris bestem Freund Danilo Fava (Denis Moschitto) anwaltlich vertreten wird, ist anstrengend, doch die Aussicht auf eine Verurteilung der Täter gibt Katja Kraft. Nachdem Verteidiger Haberbeck (Johannes Krisch) geschickt Zweifel gesät hat, müssen Edda und André mangels eindeutiger Beweise freigesprochen werden. Katja ist wütend...

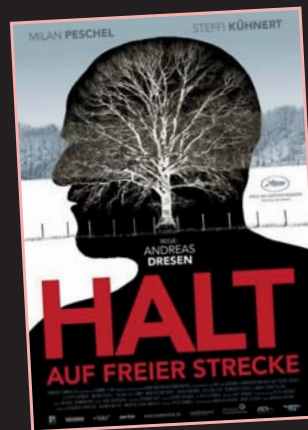
■ Drama/Thriller · D/F 2017 · 106 Minuten · FSK 12

Stella

Mi., 12.10. – 17.30 Uhr

Die 12-jährige Stella (Rebecka Josephson) steht selten im Mittelpunkt ihrer Familie. Diesen Platz nimmt ihre ältere Schwester Katja (Amy Deasismont) ein, die als Eiskunstläuferin von ihren Eltern geradezu verehrt und auch von Stella bewundert wird. Sie beginnt Katja nachzuahmen. Doch dann bemerkt Stella, dass mit der großen Schwester etwas nicht stimmt: Katja leidet unter einer schweren, lebensgefährlichen Essstörung. Stella muss ihrer Schwester versprechen, ihren Eltern nichts davon zu sagen. Doch Stella trägt schwer an diesem Geheimnis. Als sie ihren Eltern davon erzählt, bricht fast die ganze Familie auseinander.

■ Drama · Deutschland/Schweden 2015 · 95 Minuten · FSK 6



Halt auf freier Strecke

Mi., 16.11. – 17.30 Uhr

Frank (Milan Peschel) und Simone (Steffi Kühnert) haben sich einen Traum erfüllt und leben mit ihren beiden Kindern in einem Reihenhäuschen am Stadtrand. Sie sind ein glückliches Paar, bis zu dem Tag, an dem bei Frank ein inoperabler Hirntumor diagnostiziert wird. Er hat nur noch wenige Monate zu leben. Diese erschütternde Diagnose trifft den Familienvater zweier Kinder und

seine Frau schockartig. Von nun an ist der Alltag aller geprägt von der Erkrankung des Vaters und dem Versuch, den Abschied aus dem Leben so würdevoll wie irgend möglich zu gestalten. Dabei stößt jedoch jeder einzelne schon bald an seine psychischen und physischen Grenzen. Der Film beschreibt das Sterben im Mikrokosmos einer Familie. Neben allem Leid gibt es immer wieder starke Momente des Zusammenhalts und der Kraft der Familie. Zudem zeigt der Film Möglichkeiten einer palliativen Begleitung auf und wie das Leben trotzdem weitergeht.

■ Drama · Deutschland 2011 · 109 Minuten · FSK 6

Info

Die Filmreihe „Irrsinnig menschlich“ ist eine Kooperation der Abteilung Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Ev. Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (KEH), der Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes des Bezirksamtes Lichtenberg (QPK), des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Lichtenberg (GPV), des Angehörige psychisch erkrankter Menschen – Landesverband Berlin e.V. (ApK), des experienced – erfahren mit seelischen Krisen e.V. und des Kinos CineMotion Berlin-Hohenschönhausen.

Für weitere Informationen und Anregungen:
<http://www.gpv-lichtenberg.de/irrsinnig-menschlich.html>
filmreihe@gpv-lichtenberg.de

Mit freundlicher Genehmigung von Irrsinnig Menschlich e.V.



Eintritt: 6,00 Euro (je Vorstellung)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

IRRSINNIG MENSCHLICH

WILDE MENSCH 2022

Die Filmreihe zum Thema Seelische Gesundheit

